

Süddeutscher Verkehrskurier

Magazin für Transportlogistik

10 | 2017

S

V

K



Sichtbehinderung
getönte Sonnenbrillen



Handy: Ablenkung
am Steuer



Ausleiten von
Fahrzeugen



Die Logistik-Branche
boomt



Die Anfangsjahre des
LBT neu erzählt



Hans Ach



Die Wirtschaft brummt, Transportkapazitäten werden zumindest zeitweise knapp und mit ihnen das Fahrpersonal.

In diesen Wochen zeigt sich eindrucksvoll, wie unentbehrlich eine adäquate Verkehrsinfrastruktur für das Wohl einer Volkswirtschaft ist, insbesondere wenn sie – wie die unsrige – mitten in Europa liegt. Da reichen bereits kleinste Zwischenfälle, um komplette Logistikabläufe samt den dazugehörigen Wertschöpfungsketten zum Erliegen zu bringen, oder zumindest massiv zu stören. In den Transportabläufen ist es so ähnlich wie im richtigen Leben: man merkt erst, wie wichtig sie sind, wenn sie einmal nicht funktionieren. Eindrucksvollster Beleg für diese Tatsache in den letzten Wochen war der Schienenfall von Rastatt.

Er lähmte wochenlang eine der wichtigsten Nord-Süd-Verbindungen des Kontinents, ganze Fahrpläne dies- und jenseits der Alpen gerieten aus den Fugen mit folgenreich – millionenschweren Folgen für die Betroffenen, sei es im Güter- oder Personenverkehr. Ladungen blieben liegen, gingen gar nicht erst auf die Reise oder irrten grenzüberschreitend im Dreiländereck zwischen Deutschland, Frankreich und der Schweiz umher. Wer irgendwie konnte, versuchte die Transporte über die Straße abzuwickeln, die gerade in dieser Region ebenfalls schon an der Belastungsgrenze kratzt, wenn überhaupt noch freie Kapazitäten verfügbar waren.

Neben der Bedeutung von Transportlogistik an sich zeigte der Unfall von Rastatt jedoch auch, wie wichtig eine ganzheitliche Betrachtung

Rastatt beweist: Wir brauchen **Straße** und **Schiene**

des Standortfaktors Infrastruktur ist. Wenn, was wir alle hoffen, die wirtschaftliche Entwicklung positiv bleibt, wird es kein Verkehrsträger alleine richten können.

Trotz der Aufstockung des Verkehrshaushalts, trotz verstärkter Ausbauaktivitäten und der damit erhofften Ertüchtigung des Verkehrssystems brauchen wir in Zukunft mehr denn je das konstruktive Zusammenspiel der beiden großen Landverkehrsträger Straße und Schiene. Rastatt hat durch seine internationale Ausstrahlung jedoch auch gezeigt, dass es gerade im grenzüberschreitenden Schienenverkehr noch jede Menge Bedarf an Bürokratieabbau und zwischenstaatlicher Abstimmung bedarf.

Wir mussten wieder einmal feststellen, dass die Eisenbahnen nicht so einfach über die Grenzen ausweichen können, wie das beim LKW der Fall ist. Es ist unfassbar,

wie bürokratisch und prohibitiv die Eisenbahnen in Europa nach wie vor aufgestellt sind.

Die Bandbreite der Unsäglichkeiten reicht von völlig unterschiedlichen technischen Systemen, Signaltechniken und Zuständigkeiten bis zu den Anforderungen an die Lokführer, die praktisch die französische Sprache beherrschen müssen wenn sie unser Nachbarland befahren. Man möchte den Bahngesellschaften bzw. den sie beherrschenden Staaten zurufen: Hallo, wir sind im 21. Jahrhundert, nicht mehr im ersten Weltkrieg!

Nach dem Unfall von Rastatt darf man nicht einfach zur Tagesordnung übergehen, sondern es muss konsequent und nachhaltig an der Umsetzung des Aktionsplans Güterverkehr und Logistik gearbeitet werden, und zwar für beide Verkehrsträger.

Dies bedeutet auch, dass man der Öffentlichkeit unbequeme Wahrheiten näherbringt, nämlich unter anderem auch dass die Schiene

Flächen braucht, nicht geräuschlos ist und dass es für den Umstieg von der Straße auf die Schiene im kombinierten Verkehr Terminals braucht, die auch in der Nähe unserer Metropolen liegen müssen, um die nötigen Mengeneffekte zu erzielen.

Nur dann haben Straße und Schiene zusammen eine Chance, das erwartete Verkehrsaufkommen zu bewältigen. Viel Arbeit also für die neue Bundesregierung.

Inhalt

Zur Sache

Rastatt beweist:

Wir brauchen Straße und Schiene 1

Nachrichten

365 Tage im Jahr – 24 Stunden am Tag – Logistik definiert 3

Umschreibung ausländischer Fahrerlaubnisse – BGL wendet sich an das BMVI 4

Öffentliche Warnung: WABCO Handbremsventil mit Verriegelung und T-Griff Interne Maßabweichung kann ungewolltes Lösen der Bremse verursachen 4

Das Auswärtige Amt warnt vor Reisen in folgende Länder 5

Am Steuer den Durchblick behalten: Stark getönte Sonnenbrillen behindern die Sicht 6

Österreich: Merkblatt über das Euroklassen-Fahrverbot auf der Inntalautobahn A12 7

Ungarn: Installation dynamischer Verriegelungssysteme 7

Erwerbstätigkeit im Alter

Erwerbstätigkeit älterer Menschen nimmt immer weiter zu 8

Fahrerlaubnis-Verordnung

Zwölfte Verordnung zur Änderung der Fahrerlaubnis-Verordnung und anderer straßenverkehrsrechtlicher Vorschriften in Kraft getreten 8

Aktion runter vom Gas

Ablenkung am Steuer – eine große Gefahrenquelle im Straßenverkehr: BMVI und DVR starten Aktion #FingervomHandy 10

Diesel-Debatte

Diesel-Debatte und ÖPP – BGL wendet sich an Parlamentarier 12

Klimaschutz

Klimaschutz 14

Ausleiten von Fahrzeugen

Neuartige Technik für das Ausleiten von Fahrzeugen auf Autobahnen geht in den Pilotbetrieb 15

Interview IHK – Teil II

Die Logistik-Branche boomt, steht aber gleichzeitig vor großen Herausforderungen. 16

Bücher

Mit neuer Rechtslage: Das Kraftverkehrshandbuch 2018 18

Das Jahrbuch für Fahrer: Berufskraftfahrer unterwegs 2018 18

Der neue Gefahrgut-Fahrer unterwegs 2018 mit Änderungen zu ADR, GGVSEB und RSEB 2017! 20

Neue Auflage: Fahrerhandbuch 2018 mit Lenk- und Ruhezeitenkalender 20

Spedition und Logistik: Leistungsprozesse: Informationshandbuch 21

Marktbeobachtung

BAG: Marktbeobachtung Güterverkehr 22

Recht

Geschwindigkeitsmessung durch Nachfahren 24

Pfändung von Arbeitseinkommen – unpfändbare Zulagen 24

Dashcam-Aufzeichnungen 25

Logistik digitalisieren

IT-Trends, Praxisvorträge und Networking 26

Entsorgung

Fragebogen für Unternehmen der Entsorgungsbranche 27

SVK Geschichte

Die Anfangsjahre des LBT neu erzählt 28

Juniorenkreistreffen

Südbayern, Schwaben, Franken 33

Geburtstage im Oktober 2017 33

Verstorben 33

Unternehmensfortbestand

sichern durch frühzeitigen

Erwerb der Fachkunde 34

Dieselpreise 36

Bildnachweis: BGL, LBT: Veranstaltungen und Personenbilder; Firmen, Logos und Produkt- und Messebilder sind von den jeweiligen Vereinsmitgliedern, Firmen und Veranstaltern. Urheberrechtfreie Bilder von Pixabay.de. Wikipedia 57: Pflatsch.

Anzeigenschluss:

Ausgabe 11 / 2017: 20. Oktober 2017



SVK – ein Magazin für Mitglieder des Landesverband Bayerischer Transport- und Logistikunternehmen (LBT) e.V. und Verband des Württembergischen Verkehrsgewerbes (V.V.Württemberg) e.V.

Impressum

VERLEGER UND INHABER

Landesverband Bayerischer Transport- und Logistikunternehmen (LBT) e.V.
Georg-Brauchle-Ring 91, 80992 München
Telefon (089) 12 66 29-0, Fax 12 66 29-25
Hans Wormser, Präsident

Verband des Württembergischen Verkehrsgewerbes (V.V.Württemberg) e.V.
Hedelfinger Straße 25, 70327 Stuttgart
Postfach 60 05 64, 70305 Stuttgart
Telefon (0711) 4 0192 81, Telefax (0711) 42 38 10
Michael Ehret, 1. Vorsitzender

GESAMTREDAKTION UND KONZEPT

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt:
Ass. Sebastian Lechner, München
Redaktionsassistentin: Nicole Benz, München

ANZEIGENMARKETING

Verlag Süddeutscher Verkehrskurier
Anzeigenleitung Nicole Benz, München (verantwortlich)
Anzeigentarif Nr. 15, gültig seit 1. Januar 2015
Anschrift des Verlages, der Redaktion, aller Redakteure und der Anzeigenleitung:
Georg-Brauchle-Ring 91,
80992 München,
Telefon (089) 12 66 29-0,
Telefax (089) 12 66 29-25,
E-mail: SVK@lbt.de

HERSTELLUNG

lichtpunkt medien, Lothstraße 78a, 80797 München
Tel. (089) 32 55 72, E-Mail: info@lpmedien.de

Die Zeitschrift SÜDDEUTSCHER VERKEHRSKURIER ist das offizielle Fachorgan des Landesverbandes Bayerischer Transport- und Logistikunternehmen (LBT) e.V., München, und des Verbandes des Württembergischen Verkehrsgewerbes (V.V. Württemberg) e.V., Stuttgart. Sie erscheint im 69. Jahrgang monatlich und wird allen Verbandsmitgliedern im Rahmen der Mitgliedschaft ohne Erhebung eines besonderen Bezugsentgelts geliefert. Mit Namen gekennzeichnete Artikel stellen die Ansicht des Verfassers, nicht unbedingt die der Redaktion dar. Nachdruck ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion und unter voller Quellenangabe gestattet. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist München.

365 Tage im Jahr – 24 Stunden am Tag Logistik definiert

Logistik ist (fast) überall, 365 Tage im Jahr, 24 Stunden am Tag. Aber nicht an allen logistischen Vorgängen steht auch „Logistik“ dran. Und darum wird dieser Wirtschaftsbereich in der Wahrnehmung häufig auf „Transport, Umschlag und Lagerung“ reduziert. Im englischen Sprachraum wird synonym von „Supply Chain Management“ gesprochen, also der intelligenten Planung und Steuerung von Wertschöpfungsketten.



„Logistik ist ein System, das zunächst im Unternehmen, aber auch unternehmensübergreifend mit Lieferanten und Kunden, eine optimale Versorgung mit Materialien, Teilen und Modulen für die Produktion – und auf der anderen Seite natürlich der Märkte bedeutet“, so eine Logistik-Definition, die in der BVL geprägt worden ist.

Logistik ist jedoch nicht nur unternehmens-, sondern auch branchenübergreifend – eine Schnittstellen-Disziplin par excellence.

Ziele der Logistik

Allgemein gesehen besteht die fortwährende Aufgabe der Logistik in der Sicherstellung von Transport, Lagerung, Bereitstellung, Beschaf-

fung und Verteilung von Gütern, Personen, Geld, Informationen und Energie. Damit einher geht die Notwendigkeit der Steuerung und Kontrolle aller dazugehörigen Aufgaben.

Auch die Optimierung der einzelnen Prozesse ist ein wesentlicher Bestandteil der Logistik. Neben der Kostensenkung der logistischen Aktivitäten zählen dazu die Verbesserung der Flexibilität logistischer Systeme sowie die Veränderungen der Umfeldbedingungen. Dadurch wird schließlich der Nutzen logistischer Produkte und Dienstleistungen stetig verbessert.

Der Bereich Logistik verändert sich ständig und bringt aufgrund der andauernden Ausdifferenzierung

immer wieder neue Aufgabenfelder hervor. Zur besseren Unterscheidung logistischer Aktivitäten hat sich eine begriffliche Einteilung etabliert, die sich an den Phasen des Produktionsprozesses orientiert. So bezeichnet die Beschaffungslogistik den Weg der Rohstoffe vom Lieferanten zum Eingangslager, wohingegen die Produktionslogistik die Verwaltung von Halbfabrikaten sowie die dazugehörige Material- und Warenwirtschaft beinhaltet.

Die Distributions- oder Absatzlogistik konzentriert sich auf die Verteilung vom Vertriebslager zum Kunden, während die Entsorgungslogistik mit der Rücknahme von Abfällen und Recycling befasst ist, aber auch den Versand von Retourwaren sicherstellt. ■

Umschreibung ausländischer Fahrerlaubnisse – BGL wendet sich an das BMVI

Bei der Anstellung von Fahrern aus Drittstaaten (z. B. Serbien) besteht derzeit keine einheitliche Verwaltungspraxis, inwieweit Maßnahmen nach dem Berufskraftfahrer-Qualifikations-Gesetz (BKrFQG) in Deutschland anerkannt werden, wenn die ausländische Fahrerlaubnis in eine deutsche Fahrerlaubnis umgeschrieben wird.

Der BGL hat sich diesbezüglich an das BMVI gewandt. Auf Grund des immer stärker zutage tretenden Fahrermangels sind die Transportlogistikunternehmen mehr denn je darauf angewiesen, neben Fahrern aus EU-Mitgliedsstaaten auch Fahrer aus Drittstaaten anzuwerben.

Der BGL hat sich in einem Brief an das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) gewandt, da in diesem Zusammenhang noch wichtige Auslegungsfragen offen sind, deren Klärung Voraussetzung für eine Anstellung von Fahrern aus Drittstaaten sind. Der Brief ist diesem Rundschreiben als Anlage beigefügt.

Die in dem Brief gestellten Auslegungsfragen beziehen sich auf die nach dem Berufskraftfahrer-Qualifikations-Gesetz (BKrFQG) vorgeschriebene Grundqualifikation und Weiterbildung. Es existiert bisher

keine einheitliche Verwaltungspraxis, inwieweit diese Maßnahmen in Deutschland anerkannt werden, wenn sie im Ausland (z.B. in Serbien) absolviert wurden und die Fahrerlaubnis in eine deutsche Fahrerlaubnis umgeschrieben wird. ■

Öffentliche Warnung: WABCO Handbremsventil mit Verriegelung und T-Griff Interne Maßabweichung kann ungewolltes Lösen der Bremse verursachen



Das Kraftfahrt-Bundesamt (KBA) warnt vor der Benutzung von WABCO Handbremsventilen mit Verriegelung und T-Griff.

Eine interne Maßabweichung kann bei automatischer Verriegelung ungewolltes Lösen der Bremse verursachen.

Eine manuelle Verriegelung ist weiterhin möglich. Diese Handbremsventile wurden als Serienausrüstung von ausländischen Fahrzeugherstel-

lern verbaut sowie als universell z. B. in LKW und KOM mit Druckluftbremsanlage einsetzbares Ersatzteil vertrieben.

Die Warnung betrifft alle Handbremsventile mit folgenden Teilenummern die im Zeitraum KW 23/2014 bis KW 19/2016 produziert wurden:

961 723 0010 / 7
 961 723 010 7
 961 723 029 0
 961 723 032 0
 961 723 108 0 / 7
 961 723 109 0
 961 723 200 0 / 7
 961 723 203 0 / 7
 961 723 213 0
 961 723 930 2

Die Fahrzeughersteller und die Servicepartner wurden Mitte 2016 entsprechend zu einer Überprüfung der Handbremsventile aufgerufen. Jedoch konnten insbesondere die als Ersatzteile verkauften Handbremsventile nicht vollständig aufgefunden werden.

Die automatische Verriegelungsfunktion soll ohne vorherige Überprüfung nicht benutzt werden. Bitte wenden Sie sich zur Überprüfung an einen WABCO-Servicepartner, den Sie unter folgender Adresse im Internet finden:

<http://www.wabco-auto.com/how-to-find-us/contact/advanced-location-finder/>

Pressemitteilung Nr. 23/2017
 Ansprechpartner Pressestelle KBA:
 Herr Stephan Immen
 Telefon: +49 461 316-1293
 Kraftfahrt-Bundesamt Pressestelle
 Telefax: 0461 316-2907
 E-Mail: pressestelle@kba.de
 Internet: www.kba.de ■